

RUBENS

PORTRAITS PRINCIERS

MUSÉE DU LUXEMBOURG

VOM 4. OKTOBER 2017 BIS ZUM 14. JANUAR 2018

Diese Ausstellung hat zwei Helden: eine Königin und einen Maler. Die erste, Maria de' Medici (1573-1642), Witwe von Heinrich IV und Mutter von Ludwig XIII, ist eine bedeutende Persönlichkeit der politischen und diplomatischen Geschichte des ersten Drittels des 17. Jahrhunderts. Der zweite, Pierre Paul Rubens (1577-1640), ist der berühmteste Maler seiner Epoche. Ihr Einfluss ist in ganz Europa zu spüren. Maria de' Medici ist aufgrund ihrer Herkunft und durch das Einheiraten ihrer Kinder mit sämtlichen Herrscherhäusern verbunden. Rubens hat im Laufe seiner Reisen mehr als jeder andere Maler aus der Barockzeit in allen berühmten künstlerischen Häusern gearbeitet und teilweise Kreation mit Diplomatie verbunden. Ein unbekannter und dabei gleichzeitig wesentlicher Teil des riesigen und vielgestaltigen Werks des Künstlers wird hier zutage gebracht: seine Portraits von Königen und Königinnen, Prinzen und Prinzessinnen. Das Musée du Luxembourg diente ihm als Kulisse, der Palast, den Maria de' Medici ab 1615 hat errichten lassen und für den sie bei Rubens eine Reihe monumentaler Gemälde in Auftrag gegeben hat, welche ihr Leben wider spiegeln. Diese Ausstellung ist gleichzeitig ein Familienalbum von Maria de' Medici. Die von den Rivalen Rubens gemalten Portraits der selben Modelle, welche ungefähr zur gleichen Zeit verwirklicht wurden, enthüllen die Originalität des Meisters in diesem sehr prestigeträchtigen Disziplin voller Codes.

#ExpoRubens

LADEN SIE DIE APPS DER AUSSTELLUNG HERUNTER
<http://tinyurl.com/rubensappli>



1. EIN MALER UND SEINE LEGENDEN

Das Ansehen von Rubens wird heutzutage manchmal auf seine Portraits von üppig geformten Frauen reduziert, welche der Künstler und Unternehmer letztendlich nur wenig selber gemalt hat, da er die Ausführung seiner riesigen Produktion auf sein Atelier deligierte. Selbst die Legende hat sich seiner bemächtigt und einige glaubten im 19. Jahrhundert, dass Maria de' Medici bei ihm in Antwerpen 1631 nach ihrem definitiven Exil aus Frankreich Unterschlupf gefunden hat. Indirekt wird somit anerkannt, welche bedeutende Rolle Maria de' Medici für seine Karriere spielte und wie viel andererseits ihr Ansehen dem Pinsel von Rubens zu verdanken hat. Wer würde sich ohne ihn an diese Königin erinnern? Im Bereich der höfischen Portraits (rund 50 Gemälde von insgesamt rund 1.500) benutzt Rubens sein Atelier, um ihn bei der Verwirklichung einiger Nachbildungen ausgehend von einem Prototyp von ihm zu unterstützen, welcher seinerseits gemäß Zeichnungen nach lebendem Modell und unter Umständen kleinerer gemalter Studien ausgearbeitet wurde. Rubens lässt zudem diese prestigeträchtigen Portraits mit Hilfe von qualitativ hochwertigen Gravuren diffundieren, die seinem eigenen guten Ruf ebenso dienen wie dem seiner Modelle.

2. DIE ITALIENISCHE ERFAHRUNG

Im Gegensatz zu seinen Rivalen ist Rubens nicht Sohn eines Malers, sondern kommt in einer wohlhabenden Familie in Antwerpen zur Welt. Sein Vater ist Jurist. Er genießt eine ausgeprägte humanistische Ausbildung und dient eine Zeit lang als Page im Dienste einer feinen flämischen Dame. Dank dieser beiden Vorteile weiß er, sich bei Hofe richtig zu benehmen. Bei seiner Ankunft in Italien, wo er von 1600 bis 1608 bleibt und wo er, wie seine Kollegen, seine Ausbildung vertiefen möchte, erhält er sehr schnell einen Auftrag von Vincenzo Gonzaga, dem Herzog von Mantua, und wird zudem Hofmaler. In dieser Funktion hat er Gemälde für seinen Mäzen zu erstellen,

insbesondere Portraits. Er ist weit mehr als ein einfacher Künstler, sondern gehört zur Eskorte von Mantua, die der Vermählung von Maria de' Medici in Florenz beiwohnt. 1603 wird er vom Herzog beauftragt, diplomatische Geschenke an den spanischen Hof zu bringen. In Rom, Genua und Mantua studiert Rubens intensiv die früheren und zeitgenössischen Werke. Im Bereich der offiziellen Portraitmalerei zählt vor allem die Lektion von Tizian, die er vor allem in Madrid entdeckt, sowie die Kunst seines Freundes Pourbus der Jüngere, wie er Maler am Hofe der Gonzaga. Zu dieser Epoche genießen die Flamen in Italien den Ruf, Meister der Portraitmalerei zu sein. Rubens trachtete nach mehr. Er wollte ein gelehrter Maler sein, der vor allem in der Lage ist, die heiligen, mythologischen, allegorischen und historischen Themen zu malen.

3. RUBENS UND DER HOF IN BRÜSSEL

Ende 1608 kehrt Rubens aufgrund der Krankheit seiner Mutter nach Antwerpen zurück. Hier wird er von einem Angebot zurückgehalten, das er nicht ausschlagen kann: Die Herrscher Flanderns wünschen sich ihn als Hofmaler. Erzherzog Albrecht (aus der österreichischen und somit kaiserlichen Linie) und Erzherzogin Isabella Clara Eugenia (Tochter des Königs von Spanien Philipp II) sind bei Habsburger und regieren gemeinsam seit 1598 die südlichen Gebiete Flanderns (dem heutigen Belgien), diesem katholischen Territorium, das zum spanischen Königreich gehört, während sich das nördliche, protestantische Flandern (die heutigen Niederlande) abgespalten hat. Rubens erwirkt, dass er in Antwerpen und nicht in Brüssel, am erzherzoglichen Hof, residieren kann. Ihm steht es frei, für die Kunden seiner Wahl zu malen, er muss allerdings in erster Linie die Gemälde malen, die seine Herrscher in Auftrag geben, insbesondere ihre offiziellen Bildnisse. Rubens steht der Erzherzogin sehr nahe, die nach dem Tod ihres Gatten 1621 die Nonnentracht anlegt und Rubens als Diplomat für Friedensverhandlungen einsetzt. Nach ihrem Tod 1633 wird der Kardinalinfant Ferdinand,

Bruder des spanischen Königs Philipp IV, zum Gouverneur von Flandern ernannt und ein Jahr später leitet Rubens die vergängliche Festdekoration Antwerpens für seinen „Fröhlichen Einzug“ in die Stadt (17. April 1635). Provisorische Triumphbögen verschönern die Stadt und übermitteln politischen Botschaften. Die Portraits des Erzherzogs und der Erzherzogin, die von den Königlichen Museen der Schönen Künste von Belgien ausgeliehen wurden, stammen aus dieser Dekoration.

4. RUBENS AM SPANISCHEN HOF

1628 schickt die Erzherzogin Isabella Clara Eugenia Rubens nach Madrid, damit er dem König Philipp IV über seine diplomatischen Tätigkeiten Bericht erstatten kann und damit er für sie Portraits der königlichen Familie, ihrer Familie, malen kann. Philipp IV bestellt bei ihm bei dieser Gelegenheit einige Werke, unter anderem sein Reiterportait. Dieses heute zerstörte königliche Bildnis ist bekannt durch das Gemälde von Velázquez, das von der Galerie der Uffizien in Florenz ausgeliehen wurde. Die Komposition vereint Portrait und Erzählung und präsentiert den Herrscher in Aktion, umgeben von allegorischen Figuren. Rubens weilt acht Monate in Madrid und kann erneut über die Werke von Tizian nachdenken, den er zusammen mit dem jüngeren Velázquez entdeckt, dem offiziellen Maler des Königs, dem er anrät, sich nach Italien zu begeben.

5. RUBENS IN PARIS

1621 nimmt der französische Hof die Dienste von Rubens in Anspruch. Maria de' Medici, die 1615 die Doppelhochzeit ihrer beiden Ältesten, Ludwig XIII und Elisabeth mit Anna von Österreich und ihrem Bruder, dem späteren König Philipp IV ausgehandelt hat, gibt bei ihm für die Galerien des Palais du Luxembourg, zwei Zyklen in Auftrag, die ihr Leben und das von Heinrich IV, ihrem verstorbenen Gatten, erzählen sollen. Rubens kommt somit 1622 nach Paris, um den Vertrag zu unterzeichnen und einige Punkte des Programms zu besprechen. Er nutzt diese

Gelegenheit, um die Züge der Königinmutter und des königlichen Paares Ludwig XII und Anna von Österreich festzuhalten. Während ihrer gesamten Regentschaft und selbst darüber hinaus benutzt Maria de' Medici Künstler, um von sich ein Bild zu erschaffen, das ihre politische Position legitimiert und die unangenehmeren oder polemischen Aspekte ausradiiert. Rubens und sein Freund Pourbus aber auch Van Dyck, zeichnen sich dabei aus. Die hier ausgestellten Portraits spiegeln die physische und politische Entwicklung wider: Königin und Herrscherin, dann Mutter und Konflikt mit dem Sohn und schließlich Prinzessin im Exil. Maria de' Medici kämpft, um an der Macht zu bleiben, die sie 1630 verliert. 1631 verlässt sie endgültig Frankreich und lebt fortan in Antwerpen, wie Rubens, und schließlich bis zu ihrem Lebensende in Köln.

6. DIE GALERIE VON MARIA DE' MEDICI

Maria de' Medici, Enkelin eines Kaisers, Tochter des Großherzogs der Toskana, Schwester der Herzogin von Mantua, Gattin des 1610 ermordeten Königs Heinrich IV, ist zudem die Mutter und Schwiegermutter der mächtigsten Herrscher ihrer Zeit. Ihr Sohn regiert in Frankreich und ihre Töchter wurden mit den Königen von Spanien, England und dem regierenden Herzog von Savoyen vermählt. Während Rubens ihr Leben auf 24 Gemälden darstellt, ist das öffentliche Ansehen der Königinmutter sehr kontrastreich. Ihr Sohn und sie trugen bewaffnete Konflikte aus und ihre Situation bleibt prekär. Der Zyklus wurde 1621 in Auftrag gegeben, um zu versuchen, das Ansehen der Königinmutter zu verherrlichen und schmückt eine Galerie ihres Palais du Luxembourg. Er wird 1625 anlässlich der Vermählung ihrer Tochter Henriette Marie mit König Karl I von England eingeweiht. Die im Louvre verwahrte und hier auf Gravuren von Anfang des 18. Jahrhunderts geschilderte Medici-Galerie gehört nicht direkt zum Genre der höfischen Portraits, sondern verstrickt die historischen Ereignisse mit Allegorien, verbindet

Portraits und mythologische Figuren. Ein anderer Zyklus sollte Heinrich IV gewidmet sein, doch aufgrund des Exils von Maria de' Medici wurde dieser niemals vollendet.

7. PORTRAIT UND ALLEGORIE

Das höfische Portrait dient mehreren Zwecken. Seine Hauptaufgabe besteht darin, ein prestigeträchtiges und majestätisches Bild des Herrschers zu vermitteln. Für diese offiziellen Bildnisse ist dieser durch seine Kleidung, seine Machtattribute und Machtsymbole repräsentiert. Das Reiterportrait steigert diesen Anspruch durch seine Ambition und sein Format bis auf seinen Höhepunkt.

Die Portraits spielen zudem eine persönlichere Rolle: die Züge eines eventuellen Anwärters, einer zukünftigen Gemahlin übermitteln, die Gesichter derer in seiner Nähe haben, von denen man getrennt ist, oder ihre Erinnerung wahren.

Historische, mythologische und allegorische Genres können ebenfalls dem höfischen Portrait dienen. Dank der Allegorie können die Vorzüge des Modells zur Geltung gebracht und mehr auf seine moralischen Werte als auf seine physische Ähnlichkeit eingegangen werden. Das 17. Jahrhundert ist geprägt von einer „Heroisierung“ gewisser Prinzen und Prinzessinnen und erlebt somit den Triumph der allegorischen Sprache in der Malerei. Heinrich IV und Maria de' Medici haben es im Gegensatz zu den Habsburgern, die eine alt überlieferte, beinahe göttliche Legitimation aufweisen, die andere barocke Herrscher verstanden, die Künstler ihrer Epoche zu benutzen, um ihre Macht zu legitimieren.

8. MALER DER PRINZEN, PRINZ DER MALER

Als ein Höfling 1623 dem Prinzen von Wales, dem zukünftigen König Karl I von England, ein Gemälde von Rubens schenken möchte, erhält er ein Selbstportrait von ihm. Das Bildnis dieses lebenden Künstlers galt damals nicht als unwürdig für den Blick und das Schloss

eines Prinzen, sondern spiegelt den Stolz und den Ruf von Rubens wider, der von da an als einer der größten Maler Europas angesehen wurde. Niemand sonst verfügte über eine solch weitverzweigte Kundschaft: Seine Mäzenen und Kunden gehörten zu der Elite der verschiedenen künstlerischen Zentren Europas. Nach seinem Tod wurden in seinem prestigeträchtigen Wohnsitz in Antwerpen, der heutzutage ein Museum ist, neben Originalgemälden und seinen Kopien nach Tizian zahlreiche von ihm gemalte höfische Portraits inventarisiert. Rubens lebte umgeben von ihnen und wurde durch seine Pinselstriche reich und berühmt. Dank seiner Erziehung und seines Charakters war er nicht nur Maler an einem einzigen Hof, sondern mehrerer wichtiger Herrscher seiner Epoche. Er war sehr gelehrt und fungierte eine Zeit lang als richtiger Diplomat. Der Maler und Edelmann Rubens hat es verstanden, durch seine Beherrschung des Portraits und durch einen gewissen Grad an Intimität, die ihn mit seinen Modellen verbunden hat, die kodierten Elemente, die dieser Art von Werken innewohnen; zu dosieren und somit die mächtigen und prestigeträchtigen Personen seiner Epoche berühmt und lebendig zu machen.

Kuratoren:

Dominique Jacquot, leitender Konservator des Musée des Beaux-Arts in Straßburg.

Diese Ausstellung profitiert zudem von den Empfehlungen und Ratschlägen von Alexis Merle du Bourg, Kunsthistoriker, wissenschaftlicher Berater des Kurators.

Szenografie: Véronique Dollfus

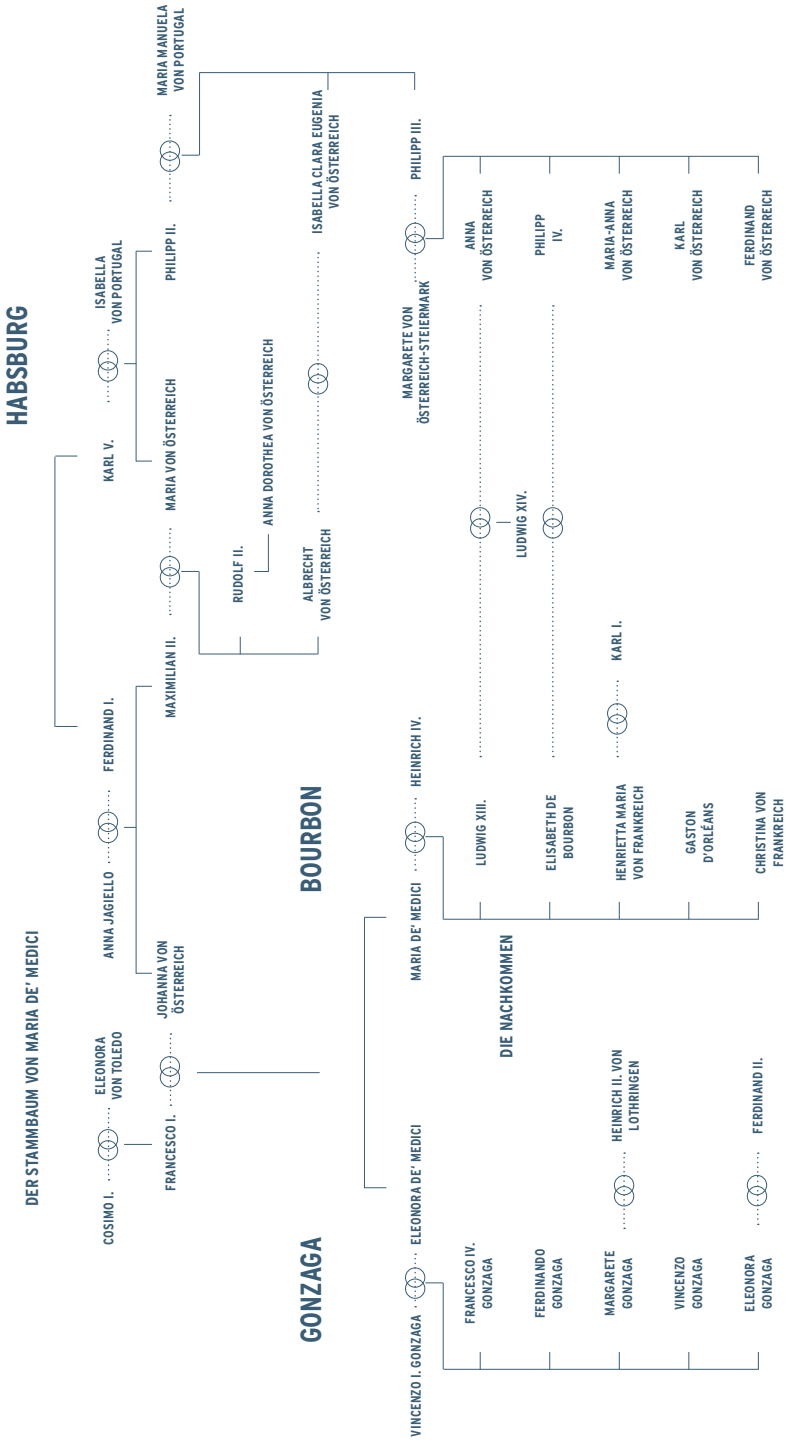
Grafische Gestaltung: Claire Boitel, Atelier JBL

Beleuchtung: Sarah Scourarnec

Audiovisuell: Sébastien Lerévérend, RMN-Grand Palais

Diese Ausstellung wird organisiert von der Réunion des Musées Nationaux - Grand Palais.

VEREINFACHTER STAMMBAUM



RUND UM DIE AUSSTELLUNG

KULTURELLES PROGRAMM

DIE KONFERENZEN, UM 18:30 UHR

Die Konferenzen sind kostenlos.

Obligatorische Anmeldung auf museeduluxembourg.fr

Sie finden im Palais du Luxembourg, 26, rue de Vaugirard statt.

PRÄSENTATION DER AUSSTELLUNG

Dienstag, 10. Oktober

Mit Dominique Jacquot, leitender Konservator des Musée des Beaux-Arts in Straßburg und Kurator der Ausstellung, und Cécile Maisonneuve, wissenschaftliche Beraterin der Réunion des Musées Nationaux - Grand Palais. Im Rahmen einer Diskussion erklären uns die beiden Referenten, weshalb die höfischen Portraits einen prestigeträchtigen und wesentlichen Platz im Werk Rubens einnehmen.

RUBENS, ÖFFENTLICHE PORTRAITS, PRIVATE PORTRAITS

Donnerstag, 30. November

Mit Nadeije Laneyrie-Dagen, Professorin für Kunstgeschichte an der Ecole Normale Supérieure. Welchen Platz nehmen die höfischen Portraits im Werk Rubens ein? Welchen Bestimmungszweck haben sie, wie werden sie verbreitet und verwenden sie denselben ästhetischen Elan wie die intimen Portraits, die der Maler verwirklicht hat?

DIE KLEIDUNG DER PRINZEN

Donnerstag, 7. Dezember

Mit Bénédicte Lecarpentier-Bertrand, Doktor der modernen Geschichte, Universität Paris-Est, CRHEC. Wie zeigt sich die Macht im Portrait? Kleidung, Schmuck, Halskrausen, Rüstungen, entdecken Sie die Machtattribute und ihre Bedeutungen.

DER MEDICI-ZYKLUS VON RUBENS, VOM PALAIS DU LUXEMBOURG ZUM LOUVRE

Donnerstag, 14. Dezember

Mit Julien Bastoen, Dozent-Forscher an der École Nationale Supérieure d'Architecture Paris-Belleville. Von den beiden, von Maria de' Medici 1622 bei Rubens in Auftrag gegebenen Zyklen wurde nur der, der der Königin gewidmet war, im Palais du Luxembourg ausgestellt, bevor er in den Louvre wechselte. Segen oder Fluch, Rückbesinnung auf ein künstlerisches und auch museografisches Abenteuer.

SPEZIELLE ABENDVERANSTALTUNGEN

NUIT BLANCHE - SCHLAFLOSE NACHT

Samstag, 7. Oktober, ab 19:30 Uhr, letzter Einlass Mitternacht, Eintritt frei und kostenlos

Abendveranstaltung im Rhythmus von vier Performance-Konzerten zum Thema Macht vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart, gegeben von den Schülern des Konservatoriums Jean-Philippe Rameau im Empfangsbereich des Museums, um 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr und 23 Uhr.

BESICHTIGUNG MIT GESANG

AB 13 Jahren, Dienstag, 24. Oktober und Mittwoch, 22.

November, von 18:30 bis 20 Uhr, Vorstellung um 19 Uhr

Grégoire Ichou, Tenor-Referent, führt Sie durch die Ausstellung und vereint dabei die große Geschichte, künstlerische Beschreibungen und musikalische Einlagen, die von ihm selbst interpretiert werden.

Obligatorische Reservierung auf museeduluxembourg.fr

ABEND DES ZEICHENBLOCKS

Mittwoch, 15. November, von 19 bis 21:30 UHR

Erfahrene Zeichner und Anfänger, kommen Sie und nutzen Sie das Musée du Luxembourg wie ein Atelier.

Obligatorische Reservierung auf museeduluxembourg.fr

Gratis unter 26 Jahren.

KINOPROJEKTIONS-ZYKLUS LES 3 LUXEMBOURG

67, rue Monsieur Le Prince 75006 Paris.

Praktische Informationen auf der Website lestroisluxembourg.com

MARGARETE VON VALOIS, 1994, Patrice Chéreau

Donnerstag, 19. Oktober, 20 Uhr

Ein Rückblick auf die bedeutsame Epoche der Bartholomäusnacht, der uns, aus Sicht von Patrice Chéreau, einen Einblick verschafft in die diplomatischen Intrigen und Allianzen rund um Katharina von Medici, Heinrich IV und Karl IX, die bis Maria de' Medici und Ludwig XIII fortbestehen.

UNE PARTIE DE CAMPAGNE (EINE LANDPARTIE), 1974, Raymond Depardon

Donnerstag, 23. November, 21 Uhr

Dieser lange Zeit zensierte, obwohl vom Präsidentschaftskandidaten Valéry Giscard d'Estaing in Auftrag gegebene Film hinterfragt die Mediatisierung durch das Bild und die Kunst im Dienste (oder nicht) der Macht.

VERÖFFENTLICHUNGEN

DER AUSSTELLUNGSKATALOG, Éditions de la Réunion des Musées Nationaux - Grand Palais, 2017, 21,5 x 28 cm, broschiert ohne Klappe und mit Umschlag, 240 Seiten, 150 Abbildungen, 35€

DAS AUSSTELLUNGSALBUM, Éditions de la Réunion des Musées Nationaux - Grand Palais, 2017, Aus der Feder von Raphaël Masson, 21,5 x 28 cm, 48 Seiten, 45 Abbildungen, broschiert, 10€

COLLECTION "CARTELS", *Rien que Rubens*, von Philippe Forest, Éditions de la Réunion des Musées Nationaux - Grand Palais, 2017, 12,5 x 19 cm, 112 Seiten, gebunden, Kapitalband, Lesezeichen, 14,90€

DER FILM ZUR AUSSTELLUNG

Peindre l'Europe, von Jacques Loeuille. Coproduction ©2017 von Zadig Productions und La Réunion des Musées Nationaux - Grand Palais mit Beteiligung von France Télévisions. Ausstrahlung auf France 5.

IN ZUSAMMENARBEIT MIT QUELLE HISTOIRE Edition eines Hefts für Kinder zum Thema Rubens und ein kostenloses Spieleheft für die Besucher der Ausstellung.

KULTURELLE VERMITTLUNG

Reservierung auf museeduluxembourg.fr

AUDIOFÜHRER

Vor Ort, auf Französisch, Englisch, Spanisch und Deutsch. Parcours für das junge Publikum auf Französisch.

Tarif: 5€ Sésame+ Tarif: 4€

Von der App aus: 3,49€ auf Google Play und Appstore:

<http://tinyurl.com/rubensappli>

GEFÜHRTE BESICHTIGUNGEN AUF FRANZÖSISCH

Besichtigung ab 13 Jahren. Dauer: 1 1/4 Std.

Entdecken Sie die politischen Intrigen und die Symbole, die sich hinter den Bildnissen der Könige, Königinnen, Prinzen und Prinzessinnen verbergen, deren Portrait Rubens gemalt hat.

Täglich um 12:15 Uhr mit einer zusätzlichen Führung freitags um 19 Uhr. Während der Schulferien werden Führungen an bestimmten Tagen um 14:30 Uhr und um 16:15 Uhr angeboten.

Besichtigung mit der Familie, Figuren der Macht

AB 6 Jahren. Dauer: 1 Std.

Woran erkennt man einen König, eine Prinzessin? Entschlüsseln Sie die Codes und Symbole dieser höfischen Portraits, die durch den Künstler eingesetzten Mittel, um die Personen und ihre Macht zu verherrlichen.

Sonntags um 14:30 Uhr außer am 14. Januar. Während der Schulferien zusätzliche Führungen dienstags und freitags um 14:30 Uhr.

Themenbesichtigung, Höfische Intrigen

Ab 13 Jahren. Dauer 1 1/4 Std.

Ein Referent enthüllt Ihnen die Geheimnisse der diplomatischen Intrigen des 17. Jahrhunderts, die sich hinter den höfischen Portraits von Rubens verbergen und die ihn dazu bringen, die wichtigsten Höfe Europas zu bereisen. **Donnerstag, 2. November um 16:15 Uhr und Mittwoch, 3. Januar um 14:30 Uhr.**

Audio-beschriebene Besichtigung für Sehbehinderte

AB 13 Jahren. Dauer: 1 3/4 Std.

Entdecken Sie die Ausstellung im Laufe eines ersten taktilen

Workshops rund um dreidimensionale Tafeln, die die Gemälde der Ausstellung repräsentieren und folgen Sie anschließend unserem Referenten für eine audio-beschriebene Besichtigung in die Ausstellungssäle.

Besichtigung mit Schulklassen, Symbole und Allegorien der höfischen Portraits

Dauer: 1 Std. bis 1 1/4 Std. je nach Niveau

Vom Symbol zur politischen Intrige, von der Allegorie zur diplomatischen Strategie, entdecken Sie die Portraits, die reich an Auskünften zur künstlerischen und politischen Geschichte des 17. Jahrhunderts in Europa sind.

Die Besichtigung mit Schulklassen +

Dauer: 1 1/2 Std. bis einschließlich Mittelstufe, 1 3/4 Std. für höhere Niveaus.

Tauschen Sie sich nach der Besichtigung mit dem Referenten aus und vertiefen Sie Ihre Kenntnisse mit Hilfe von Lernmaterial zum Thema Geschichte des Portraits.

BESICHTIGUNG-WORKSHOP FÜR KINDER AUF FRANZÖSISCH

Halskrause, Rüstung, Schmuck:

Verwirkliche dein eigenes höfisches Selbstportrait!

AB 6 Jahren. Dauer: 2 Std.

Nach der Besichtigung der Ausstellung arbeiten die Kinder mit einer bildenden Künstlerin an der Verwirklichung ihres höfischen Selbstportraits, gekleidet wie zu Zeiten von Rubens und gehen nach Hause mit ihrem Werk.

Am 25. und 26. Oktober, 1. und 2. November, 27. und 28. Dezember 2017 und 4. Januar 2018 um 14:15 Uhr.

Die Vorteile: Ein **Spieleheft für Kinder** steht kostenlos am Empfang des Museums zur Verfügung. Schauen Sie auf der Website des Museums in der Rubrik für das junge Publikum nach, um Spiele und Informationen im Zusammenhang mit der Ausstellung zu finden.

MULTIMEDIA



DIE APPS DER AUSSTELLUNG

auf Google Play und Appstore:

<http://tinyurl.com/rubensappli>

DER AUDIOGUIDE: 3,49 €

DER MAGISCHE FRIES RUBENS FÜR DIE KINDER (in

Zusammenarbeit mit *Quelle Histoire*): kostenlos

Mit Hilfe einer spielerischen und pädagogischen Schnitzeljagd in erweiterter Realität werden die Figuren der Ausstellung zum Leben erweckt, im Museum und außerhalb!

Teilen Sie #ExpoRubens



Finden Sie uns auf museeduluxembourg.fr,

grandpalais.fr, Facebook, Twitter & Instagram und nutzen Sie unsere Inhalte: Ausstellungen, Veranstaltungen, Videos, Artikel, Abbildungen, Apps...

Abonnieren Sie den Newsletter Le Mag auf grandpalais.fr

Begeben Sie sich auf histoire-image.org und entdecken Sie unsere Analysen der Werke.

GRAND PALAIS

IRVING PENN

Donnerstag, 21. September 2017 - Montag, 29. Januar 2018

2017 feiert den hundertsten Geburtstag von Irving Penn, einem der berühmtesten Fotografen des 20. Jahrhunderts. In Zusammenarbeit mit dem Metropolitan Museum of Art in New York würdigt der Grand Palais diesen talentierten Künstler, der für seine Fotografien berühmter Persönlichkeiten wie Pablo Picasso, Yves Saint Laurent, Audrey Hepburn, Alfred Hitchcock usw. bekannt ist. Seine Arbeit zeichnet sich aus durch eine elegante Schlichtheit und eine bemerkenswerte Gründlichkeit, vom Studio bis zum Abzug, dem Penn äußerste Sorgfalt beimaß. Er blieb der Studiofotografie stets treu und erschuf in jedem seiner Portraits eine Vertrautheit mit seinem Modell, worin sein Markenzeichen besteht.

GAUGUIN DER ALCHEMIST

11. Oktober 2017 - 22. Januar 2018

Paul Gauguin (1848-1903) ist einer der größten französischen Maler des 19. Jahrhunderts und einer der bedeutendsten Wegbereiter der modernen Kunst. Die Ausstellung im Grand Palais dokumentiert seine erstaunliche Karriere, in der er sich mit den verschiedensten Künsten auseinandersetzte: Malerei, Zeichnen, Bildhauerei, Keramikunst usw. Die zusammengebrachten Meisterwerke verdeutlichen die Arbeit des Künstlers mit der Materie sowie seinen Schaffungsprozess: Gauguin baut seine Kunst auf der Wiederholung von Themen und Motiven auf.

VOM 4. OKTOBER 2017 BIS ZUM 14. JANUAR 2018

IM MUSÉE DU LUXEMBOURG, 19 RUE DE VAUGIRARD 75006 PARIS

TÄGLICH GEÖFFNET VON 10:30 BIS 19 UHR

FREITAGS GEÖFFNET BIS 22 UHR

MONTAGS GEÖFFNET BIS 22 UHR VOM 13. NOVEMBER BIS EINSCHLIESSLICH 18. DEZEMBER

AM 24. UND 31. DEZEMBER VON 10:30 BIS 18 UHR GEÖFFNET

GESCHLOSSEN AM 25. DEZEMBER

RUBENS

PORTRAITS PRINCIPALS

ANGELINA

Paris depuis 1903

Während der Ausstellung *Rubens. Höfische Portraits*, bietet Ihnen der Teesalon *Angelina* an, **Le Médicis** zu entdecken, ein köstliches Gebäck zu Ehren von Maria de' Medici, das speziell für diesen Anlass kreiert wurde.

Unsere Partner



SÉSAME

DER PASS SÉSAME +

Abonnieren Sie sich!

Abonnieren Sie sich auf museeduluxembourg.fr oder an der Kasse des Musée du Luxembourg und gelangen Sie zu sämtlichen Ausstellungen aus unserem Programm sowie zu denen des Grand Palais mit einem Passierschein und unbegrenzt. Ab 35€



PLANEN SIE IHRE BESICHTIGUNG AUF MUSEEDULUXEMBOURG.FR UND TEILEN SIE SIE!

Online: Kaufen Sie Ihr Ticket und bereiten Sie Ihre Besichtigung vor mit Hilfe unserer Texte und Videos, die Ihnen auf unserer Website zur Verfügung gestellt werden.